

Telekom hält sich bedeckt

Dennoch: Die Protestaktionen scheinen den Verantwortlichen nicht gleichgültig zu sein

VON

BETTINA GÖSSLER

Das Protest-Plakat gegen die Investitionsruine der Telekom hing gerade mal einen Tag an dem Gebäude an der Leher Heerstraße. Dann wurde es von unbekannter Hand entfernt.

HORN „Die aktuelle Situation ist sowohl für die Bewohner als auch für die politisch Verantwortlichen im Stadtteil untragbar. Ohne Perspektive für die Zukunft des Geländes wird die weitere Entwicklung in Horn-Lehe massiv behindert.“ Das beklagen die Horner Kommunalpolitiker in einem offenen Brief an das Kommunikationsunternehmen. Um ihrem Unmut auch öffentlich Ausdruck zu verleihen, demonstrierten rund 20 Bürger



Öffentlicher Portest gegen die Investitionsruine: Horner Bürger gingen am vergangenen Freitag auf die Straße.

am vergangenen Freitag vor dem Gebäude.

„Stadtentwicklung statt Investitionsruine“, stand auf jenem Transparent geschrieben, das sie während ihrer Protestaktion vor der Einfahrt zu dem Komplex hissten. Anschließend

verlas Michael Koppel, Sprecher der Grünen-Fraktion des Beirats, noch einmal jenen Beschluss, den das Kommunalparlament während der Sitzung am Vortag einstimmig gefällt hatte. Es fordert den Senator für Bau,

Umwelt und Verkehr auf, sich für eine neue Nutzung der Brache inmitten des Stadtteils einzusetzen. Das gleiche Anliegen haben die Stadtteilpolitiker in besagtem Brief der Telekom auch vorgetragen. Eine zufrieden stellende

Rückmeldung steht bislang noch aus. Unserer Zeitung gegenüber wurden Anfragen zur Zukunft der Immobilie und zu deren Kontaminierung mit dem Umweltgift PCB ebenfalls bislang nicht beantwortet. Es tat sich lediglich an anderer Stelle etwas: Das Transparent vor dem Areal wurde am Samstagmorgen von unbekannter Hand entfernt. „Dies ist für uns ein Zeichen, dass der Telekom die Protestaktion in der Öffentlichkeit nicht gleichgültig ist. Trotzdem müssen wir davon ausgehen, dass ein baldiger Verkauf oder eine folgende Bebauung nicht ansteht. Dazu sind die Kosten, die ein Investor für den Abriss oder die Sanierung der PC-Verseuchten Gebäude aufbringen muss, einfach zu hoch“, so Koppel.